

Industrie-Aktien. Die zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen Stammaktien der Gebrüder Junghans-A.-G., Schramberg, notierten am 19. Februar 20 450 b; Vorzugsaktien (Kurs vom 17. Februar) 1200 b; der Kollmar & Jourdan A.-G., Pforzheim, 45 500 b; der Bing-Werke A.-G., Nürnberg, 16 900 b; der C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau, 20 500 b; der Polyphon-Werke A.-G., Berlin, 40 000 bG.

Umrechnungskurse für die soziale Ausfuhrabgabe, gültig vom 21. bis 27. Februar 1923: Holland 6300; Belgien 840; Norwegen 3000; Dänemark 3100; Schweden 4300; Finnland 440; Italien 760; England 74 300; Amerika 15 900; Frankreich 960; Schweiz 3000; Spanien 2500; Wien 0,25; Prag 480; Ungarn 5,90; Bulgarien 94; Rumänien 92; Jugoslawien 160; Luxemburg 840; Japan 7700; Rio de Janeiro 1800; Mexico (Goldpeso) 9600; Warschau 0,55; Buenos Aires P. 5900, G. 13 400; Athen 260; Lissabon 890; Alexandrien 990; Valparaiso P. 2500, G. 4800; Montevideo 17 000 M.

Multiplikatoren:

für deutsche Groß- und Taschenuhren: ab 16. Februar 2200;
für Pforzheimer Golddoublé-Uhren: ab 16. Februar 4340;
für Schwarzwälder Wanduhren: ab 8. Februar 1800;
für Taschenuhrgehäuse-Arbeiten: ab 24. Februar 40;
für Edelmetallwaren ab 31. Januar:
Gruppe I (Platin-, Alpaka-Schmuck und Alpaka-Kleinwaren, außer Bestecken): 1500;
Gruppe II (elektroplattierte und amerik. Doubléwaren): 2400;
Gruppe IIa (Amerik. Charnier- und Silber-Doublé): 3000;
Gruppe IIb (Silberbijouterie und Silberketten): 3600;
Gruppe III (Union und alle Doubléqualitäten, die über $\frac{25}{1000}$ liegen): 3800;
ab 19. Februar:
Gruppe IV (kurante Goldwaren): 5000;
Gruppe V (Kleinsilberwaren): 5000;
für Taschenuhrgläser: laut Bericht der Firma C. Filius in Berlin 140;
für Fachbücher: vom 19. Februar ab 2000;
für Inserate in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche, der Deutschen Goldschmiede-Zeitung und der Goldschmiede-Kunst 2400.

Silber. Amtliche Notierung an der Berliner Börse für Barrensilber am 14. Februar 455 000 bis 465 000 M; am 15. 360 000 bis 370 000; am 16. 385 000 bis 390 000; am 19. 415 000 bis 420 000; am 20. 505 000 bis 515 000 M.

Im Berliner freien Handel wurde das Gramm 0,900 Bruchsilber am 21. Februar 1923 (Lieferung an Groß-Aufkäufer in kleinen Mengen) mit etwa 360 M bezahlt; 0,800 mit etwa 310 M.

An der Hamburger Börse wurden notiert am 14. Februar 430 000 bis 460 000 M; am 15. 375 000 bis 385 000; am 16. 385 000 bis 405 000; am 19. 430 000 bis 450 000 M.

Von der Reichsbank und den Postanstalten wurden vom 15. bis 18. Februar 2000 Papiermark, vom 19. Februar ab werden bis auf weiteres 1500 Papiermark für eine Silbermark bezahlt.

Der Konventionspreis der Silberwarenfabrikanten Deutschlands (Zwischenkurs) beträgt ab 19. Februar 414 000 M für 1 kg 0,800; 434 700 M für 1 kg 0,835; 476 100 M für 1 kg 0,900; 496 800 M für 1 kg 0,925 Silber. Verarbeitungskosten je kg 42 000 M.

Gold. Der von der Reichsbank festgesetzte Weltgoldpreis betrug am 15. Februar 22 506 144 M.

Von der Reichsbank und der Post wurden vom 15. bis 18. Februar 100 000 M für ein Zwanzigmarkstück bezahlt; vom 19. Februar ab bis auf weiteres 85 000 M; für ein Zehnmarkstück die Hälfte.

Im Berliner freien Handel (Großhandel) wurden am 21. Februar gezahlt (ungefähre Preise) für 1 g Feingold (Scheidgut) 14 750 M; Münzgold 0,900 13 400 M; Bruchgold 0,900 12 900 M; 18-karätig 10 800 M; 14-karätig 7950 M; 8-karätig 4500 M.

Zwanzigmarkstücke notierten am 21. Februar im Berliner freien Handel etwa 107 200 M.

Platin. In Berlin wurden im freien Handel (Großhandel) für 1 g Platin am 21. Februar 60 000 bis 65 000 M bezahlt.



Vereins - Nachrichten Personalien

Ortsgruppe Berlin-Schöneberg. Die nächste Versammlung findet am 26. Februar, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bürgerheim“, Gustav-Freytag-Str. 3, statt. Das Erscheinen aller Kollegen des Bezirks ist sehr erwünscht. Jaffke, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Berlin. In der vorigen Nummer wurde irrtümlich berichtet, daß der Beitrag für das Jahr 1923 1500 Mark betrage. Hierdurch sei richtiggestellt, daß dieser Beitrag nur für das erste Vierteljahr 1923 festgesetzt worden ist. R.

Uhrmacher-Zwangsinnung der Kreise Ost- und Westprignitz. Am 28. Februar, vormittags 9 Uhr, findet in Pritzwalk, Restaurant Funk, die Hauptversammlung der Innung statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Wahl der Kassensprüfer; 4. Bewilligung des aufgestellten Haushaltplans für 1923; 5. Wahl von zwei Gehilfenbeisitzern; 6. Verschiedenes.

Carl Tonagel, Obermeister.

Uhrmacher-Vereinigung von Ost- und Weststernberg. Wegen der am 1. März in Kraft tretenden Fahrpreiserhöhungen findet die auf den 15. März angesetzte Versammlung bereits am 26. Februar, nachmittags 2½ Uhr, in Reppen statt. J. Hottelet, Vors.

Obermeistertagung im Ruhrgebiet. Am 15. Februar hat in Dortmund eine Versammlung der Obermeister im neubesetzten Gebiet stattgefunden, um zu den durch die Besetzung geschaffenen Verhältnissen Stellung zu nehmen. Es wurde unter anderem ein Vertrauensmänner-Ausschuß gebildet zur Verteilung der Ruhrspende. Der ausführliche Bericht wird in der nächsten Nummer veröffentlicht.

Der III. Bezirk der Uhrmacher-Innung in Köln a. Rh. veranstaltete am 7. Februar zum Besten der Uhrmacher-Fachklasse einen Festabend in Köln-Nippes. Herr Kollege Karl Worringen in Köln-Nippes wies in seiner Eröffnungsrede auf den Ernst der Zeit und besonders auf die schwere Not hin, die im alt- und neubesetzten Gebiet herrscht und betonte, daß einige Stunden gemütlichen Zusammenseins neuen Mut und neue Kraft zum Tageswerk verleihe, und daß gerade durch solche Zusammenkünfte das Band der Einigkeit und der Kollegialität fester geschlungen werde. — Der schöne Verlauf des Abends gab seinen Worten recht. Musikalische Darbietungen wechselten mit Vorträgen ernst und heiteren Inhalts ab und ließen eine Stimmung aufkommen, welche die grauen Alltagssorgen für einige Stunden verbannte. — Von den Darbietungen seien besonders die von Herrn Kollegen Linn vorgetragenen Lieder erwähnt, der sich mit schöner Tenorstimme in die Herzen der Festteilnehmer hineinsang. Der wohlthätige Zweck des Abends ist in glänzender Weise erreicht worden, denn der Uhrmacher-Fachklasse konnte als Reinertrag des Festes der Betrag von 80 000 M überwiesen werden. Außerdem hat die Gold- und Silberwarengroßhandlung Hermann Frank, Köln, aus diesem Anlaß der Fachklasse 100 000 M überwiesen. Die Uhrfurniturengroßhandlung Peter Braukmann, Köln, stiftete eine Anzahl wertvoller Uhrmacher-Werkzeuge im ungefähren Wert von 300 00 M und die Gold- und Silberwarengroßhandlung Gerlach & Co., Köln-Lindenthal, zeichnete 200 000 M. — Allen Spendern wurde herzlichster Dank zuteil. Der III. Bezirk der Kölner Uhrmacher-Innung kann mit dem Ergebnis des harmonisch verlaufenen Abends voll und ganz zufrieden sein, und die Herrn Kollegen, die sich um das Zustandekommen des Festabends verdient gemacht haben, sind durch die Freude, die sie den anderen Kollegen bereiten konnten, reichlicher belohnt, als Worte dies auszudrücken vermögen. J. K.

Die Uhrmacher-Zwangsinnung Hamburg hielt am 23. Januar 1923 die erste ordentliche Quartal-Versammlung im Gewerbehaus ab. Mit einem Nachruf gedachte der Obermeister der verstorbenen Kollegen Steinhauer, Schmidt und Schramm. Die gegen viele Stubenarbeiter geführten Klagen, daß diese sich in ihren Preisen gegenseitig unterbieten, veranlassen den Obermeister, daran zu erinnern, daß es Pflicht jedes Mitgliedes sei, die angesetzten Mindestpreise innezuhalten. Die Firma J. Koopmann u. Sohn feierte am 9. November ihr fünfzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß stiftete Herr Koopmann der Innung zur freien Verfügung des Vorstandes 5000 M. Zu Ehrenmitgliedern wurden die Herren H. Burmeister und P. Lorenzen, die sich um die Uhrmacherschaft Hamburgs verdient gemacht haben, ernannt. Herr v. Häfen berichtete über die bisherigen Sitzungen der Lohnkommissionen. Die Gehilfenschaft drängt auf Abschluß eines Tarifvertrages. Von der Versammlung wurde jedoch beschlossen, damit zu warten, bis der vom Zentralverband für ganz Deutschland in Arbeit befindliche Reichstarif herausgegeben ist. Der Vorsitzende des Uhrmacher-Verbandes Norden, Herr E. Sackmann, erstattete Bericht über die Hauptausschuß-Sitzung des Zentralverbandes in Halle. Dem Antrage, der eine Mitwirkung der Bezirksleiter in der Preislistenkommission wünscht, wurde stattgegeben. Dann wurde die Gründung eines Unterstützungsfonds, für den bereits 17 000 M gezeichnet waren, beschlossen. Anträge auf Unterstützung müssen an die Geschäftsstelle der Innung gerichtet werden. Über die Gewährung einer Unterstützung entscheiden die Herren Preuß, Radelfahr und Bühring, die als Kommissare gewählt sind. Da die obere Verwaltungsbehörde gegen die Fassung des § 15, der als Vierteljahrsbeitrag den Betrag in Höhe einer Taschenuhrreparatur vorsah, Einspruch erhoben hat, wurde ein Grundbeitrag in Höhe von 100 M für Vereinsgeschäfte, 60 M für Reparaturwerkstätten und 20 M für jeden Gehilfen, Verkäufer oder Verkäuferin festgesetzt. Auf diesen Grundbeitrag kommt ein Aufschlag von 1900 %, wonach der Beitrag dann der Höhe einer Reparatur entspricht. Als Entschädigung für Zeitversäumnis werden dem Obermeister 10 %, dem